

HOLZKURIER

Das internationale Wirtschaftsmagazin

20.18

17. Mai 2018

www.holzkuerier.com

Thema

Vom Halb- zum
Fertigprodukt



Wrapper – DIE vollautomatische Verpackung von Schnittholzpaketen

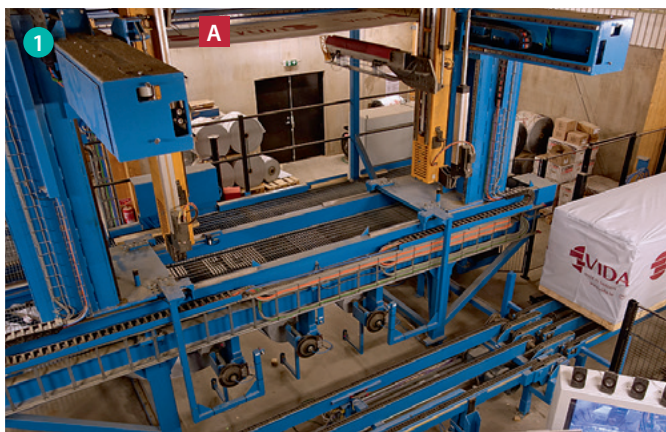
Wrapper – bewährte Hochleistung – Taktzeit unter 40 Sekunden /Paket

Wrapper – über 750.000 Pakete im Praxiseinsatz – die Nr. 1 in Europa



CGV
C. Gunnarssons Verkstads AB

Schnittholzanlagen
in Perfektion



VIDA NÖSSEMARK

Sauber

Vollautomatische industrielle Verpackung in schwedischem Hochleistungssägewerk

Vida ist die größte schwedische Sägewerksgruppe in Familienbesitz. Bei diesem Schlüsselkunden konnte Gunnarsson im Vorjahr einerseits zeigen, wie man ein Hochleistungs-Hobelwerk mechanisiert. Darüber hinaus installierte man eine Lösung zur Verpackung der Fertigwaren-Pakete – vollautomatisch, in circa 30 Sekunden pro Paket.

✍️ & 📷 Gerd Ebner

Ort der Demonstration ist das faktisch neu gebaute Säge- und Hobelwerk in Nössemark. An diesem Ort nahe der norwegischen Grenze gibt es viele Wölfe und Elche, aber wenige Menschen. Die menschliche Ressource ist also auch im hohen Norden rar und wertvoll. Die Möglichkeit, einen überwachenden Mitarbeiter statt dreier hart arbeitender Verpacker einzusetzen, war eine Überlegung für die Vida-Verantwortlichen – die andere ergänzt der junge Betriebsleiter Styrbjörn Johansson: „Die Folierung ist eine harte, ungeliebte und eigentlich nicht mehr zeitgerechte Tätigkeit.“

2,45 m-Stämmchen

Nössemark, der neunte und jüngste Vida-Sägewerkstandort: Mit höchster Leistung wird Schwachholz bis 20 cm Zapfdurchmesser eingeschnitten – und das mit einer für mitteleuropäische Verhältnisse unglaublichen Mini-Einheitslänge von 2,45 m. Das ergibt im Mittel Bloche von 0,05 m³ Volumen.

Um mit diesem speziellen Rundholz die einschichtige Zielgröße von 200.000 m³ getrockneter und gehobelter Fertigprodukte zu erzeugen, braucht es zweierlei: Leistung und höchstmögliche Verfügbarkeit. Für beides hat der schwedische Maschinenbauer Gunnarsson, Vislanda, mit seinem Hobelwerk samt Nachsortierung die Hauptverantwortung. Wenn die Ware mit 500 m/min durch die Ledinek-Hobelmaschine rast, darf die letzte Station der Produktion nicht das Nadelöhr sein. Vida wählte damit die Lösung, die sich industriell mittlerweile über Jahre bewährt hat: den Gunnarsson Wrapper mit über 750.000 Paket-Fertigstellungen.

Verpackungsablauf (0 bis 30 Sek.):

- 1 Während ein fertiges Paket den „Gunnarsson Wrapper“ verlässt, schneidet die Anlage die Folie schon für das nächste Paket zu und verschweißt es (A), parallel dazu wird 3 m davor das nächste Paket mit Unterlagekantholz versehen und umreift
- 2 Entsprechend der Paketdimension wird eine Folienhaube (Stärke 100 µm) aufgespannt und gedehnt
- 3 Haube senkt sich auf das Paket
- 4 Circa 30 Sekunden später ist das Paket fertig verpackt und wird abtransportiert

Kompakte Anlage auf 45 m²

Die Verpackungsstation ist bei Vida im Untergeschoss des Hobelwerkes untergebracht. „Wir haben eine sehr kompakte Maschinenaufstellung mit Pufferförderern, Presse und Umreifung sowie automatisierter Kantholzeinbindung gewählt. Der reine Wrapper-Verpackungsautomat kommt mit 45 m² aus“, unterstreicht Verkaufsleiter Jörgen Gunnarsson. Die Fertigpakete werden mit bis zu 27 Lagen pro Minute am Ende des Hobelwerkes gebildet, das auch als Nachsortierung genutzt wird. Nach einer Orgapack-Umreifung wird das Paket faktisch ohne Verzögerung vollautomatisch mit den Unterlagskanthölzern versehen, die wiederum von einer Orgapack-Lösung mit einem Kunststoffband fixiert werden.

Dimensionen von Paket zu Paket neu

Die Paketlänge ist bei Vida einfach: 2,45 m – grundsätzlich kann der Wrapper aber alle gängigen Paketlängen und Paketgrößen einpacken. Die übrigen Paketdimensionen sind dem Wrapper über die Gunnarsson-Steuerung bekannt. Die Folienart (mit/ohne Logo, Folienstärke/-art) ist beliebig wählbar.

Das passiert bei Vida in 30 Sekunden und bei Paketlängen bis 6 m in 40 Sekunden:

- Jeweilige Folie aus einem von fünf möglichen Dispensern nehmen
- Diese wird entsprechend der gewünschten Paketdimensionen untermaßig abgelängt.
- Folie verschweißen (bis auf einen 2 cm „Entlüftungsschlitz“)
- Folie dehnen und
- als Haube auf das Schnittholz setzen
- Im Weitertransport wird der Paketzettel appliziert.

Arbeit für Staplerfahrer

Der Wrapper ist nicht nur positiv. Jener Staplerfahrer, der das Hobelwerk vorne beschickt und hinten die foliierten Pakete auf den jeweiligen Lkw-Beladplatz bringt, wird gestresst. Ihm helfen allerdings die Paketzettel. „Sämtliche logistischen Infos hat der Fahrer so am Stapler“, erläutert Johansson.

Keine Reklamation ist Lob genug

Ein sauber verpacktes Schnittholzpaket ist heutzutage die Visitenkarte eines Sägewerkes. Vida verschickt diese Visitenkarten weltweit. So spricht man in Nössemark weniger von Schnittholz als von „studs“. Die Hauptmärkte sind aktuell Großbritannien, Australien und China – also durchaus Märkte, die auf ansprechende Verpackung großen Wert legen. „Es hat zwar noch keiner explizit die Verpackung gelobt, aber viel wichtiger ist, dass sich noch niemand beschwert hat. Bei mehreren Umladungen und einer wochenlangen Schifffahrt kann vieles passieren – unsere Folierung hat das bisher alles überstanden“, freut sich Johansson.

Auch Halb- und Viertelpakete

„Der Wrapper kann auch Halb- und Viertelpakete mit Folie versehen“, weist Stephan Lohmeyer auf ein weiteres Detail hin. Sein Unternehmen Scantec beschäftigt sich intensiv mit Lösungen für die automatische Schnittholzverpackung. „Der ausgereifte und leistungsfähige Wrapper beweist das seit Jahren bei Fiskarheden, seit 2015 bei Holmen Braviken, nun hier bei Vida und bald bei einer sehr großen finnischen Sägewerksgruppe.“ Gunnarsson bietet den Wrapper seit 2013 an. Vom kanadischen Erfinder erwarb man die Patentrechte für Europa und nutzte diese zur Weiterentwicklung. So setzen die Schweden auf Servoantrieb anstatt Pneumatik, eine robustere Bauweise und modernste Steuerungstechnik. Das ergibt einen schnelleren, verlässlicheren und präziseren Ablauf, den Werksleiter Johansson mit „smooth“ umschreibt. Und: „It just works.“ //



Vor schönem Hintergrund: Lohmeyer, Johansson und Gunnarsson (v. li.)



Servogesteuerte Aufspannung im Detail

VIDA GESAMT

Sägewerke: 9

Gruppenumsatz 2017*:
524 Mio. € (5,4 Mrd. SEK)

Betriebsergebnis Gruppe 2017*:
46,7 Mio. € (487 Mio. SEK); davon Sägewerke 43 Mio. € (454 Mio. SEK)

* Firmenzeitung Vidanytt #1/2018

VIDA NÖSSEMARK (1)

Gruppenzugehörigkeit:
seit 2/2016, davor Moelven

Nadelschnittholz-Kapazität:
200.000 m³/J (2018 einschichtig
150.000 m³)

Mitarbeiter: 36

Holzart: 90% Fichte, 10% Kiefer

Rundholzdimension: 10 bis 20 cm
Zopfdurchmesser; 2,45 m Länge

Trocknungsrate: 100%

CGV (2)

Gegründet: 1951

Geschäftsführung: Jörgen (Verkauf),
Tony (Leiter Steuerung) und Jonas
Gunnarsson (Leiter Konstruktion)

Sortiment: Komplettanlagen für Vor-
und Nachsortierung sowie Hochleistungs-
Hobellinien, Automatisierung

Referenzen (Auszug):

Derome, Holmen, Hedin, Norra Skogsägarna, SCA, Setra, Södra, Vida

Vertrieb (DACH-Region):
Scantec, Feldkirchen/DE



Paketzettel wird gleich mitangebracht

Automatische Kantholzunterlegung (B)

